

Die drei Elbschlösser in Dresden



Zwischen dem Blauen Wunder und der Waldschlößchenbrücke liegen rechtselbisch und malerisch an die Flußhänge geschmiegt die drei Elbschlösser, Schloß Albrechtsberg, das Lingnerschloß und Schloß Eckberg, die Mitte des 19. Jahrhunderts als noble Anwesen errichtet wurden.

Vom gegenüberliegenden Stadtteil Blasewitz bietet sich ein grandioser Anblick. Das harmonische Zusammenspiel von Architektur und Landschaft wird hier eindrucksvoll vor Augen geführt.

Die pompöseste Anlage, Schloß Albrechtsberg, wurde 1850-1854 für Prinz Albrecht von Preußen gebaut, der aufgrund einer nicht standesgemäßen Heirat in Sachsen Obdach finden mußte. Der Sandsteinbau greift auf das Vorbild italienischer Renaissancevillen zurück. Unterhalb des Schlosses in Richtung Elbe zeigen sich am abfallenden Hang die obere Terrasse mit einem Arkadengang im Halbrund, ein Wasserbecken, das für Badevergnügen genutzt wurde, und eine massiv gestaltete untere Terrasse mit Mittelportikus. Die Elbfassade von Schloß Albrechtsberg zeichnet sich durch einen mittig vorspringenden Erker, zwei den Bau seitlich rahmende Ecktürme und ein Balustradengeländer als oberen Abschluß aus.



Albrechtsberg mit Terrassen

Albrechtsberg mit Arkadenhalbrund

Albrechtsberg, Elbfassade

Das in unmittelbarer Nachbarschaft gelegene Lingnerschloß, ebenfalls um die Mitte des 19. Jahrhunderts entstanden, ist kleiner als Schloß Albrechtsberg und wirkt in seinem Aussehen massiger und gedrungener. Die Sandsteinterrasse ist dem Gebäude direkt vorgelagert. Der zweigeschossige Bau schließt wie Schloß Albrechtsberg nach oben hin mit einem Balustradengeländer ab, jedoch sind die beiden Seitentürme zur Bautzner Landstraße ausgerichtet und ragen deshalb nur wenig über das Gebäude hinaus. Zwischen dem Schloß und der Elbe erstreckt sich ein Weinberg, in dem sich das Mausoleum für Karl August Lingner, den Erfinder des Mundwassers Odol, befindet. Lingner hatte das Anwesen 1906 erworben.



Lingnerschloß, Elbfassade



Lingnerschloß mit Weinberg



Lingnerschloß

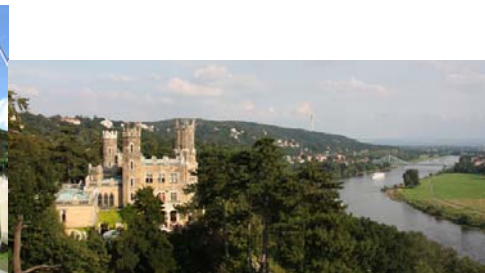
Neben dem Lingnerschloß erhebt sich in Richtung Loschwitz Schloß Eckberg, welches das Ensemble der Elbschlösser komplettiert. Für einen englischen Kaufmann 1859-1861 errichtet, wurde dieses Gebäude ebenfalls in dem für Dresden charakteristischen Baumaterial Sandstein und in der Formensprache der Neogotik umgesetzt. Von der Elbe aus erblickt man zwei Türme, die unterschiedlich hoch und als Rund- bzw. Viereckturm gestaltet wurden. Der Baukörper ist stark gestaffelt. Aufgesetzte Zinnen formen eine reizvolle Silhouette.



Schloß Eckberg, Elbfassade



Schloß Eckberg, Hoteleingang



Schloß Eckberg mit Blick zum Blauen Wunder

Die drei Elbschlösser sind von weitläufigen Parkanlagen umgeben, wobei die Parks von Schloß Albrechtsberg und dem Lingnerschloß öffentlich zugänglich sind. Die Gebäude werden heute als Tagungs- und Bankettzentrum, Hotel und Restaurants genutzt. Von den Elbschlössern bietet sich ein faszinierender Blick auf Dresden und die landschaftlich abwechslungsreiche und höchst reizvolle Umgebung der Landeshauptstadt.